



**Pressekontakt
Gesprächskreis
Ingelheimer Aue**

Mareike Rückziegel

Tel.: 06251/8416-35

Fax: 06251/8416-16

presse@gk-ingelheimeraue.de

Architektur oder Design? Bürger diskutierten Entwürfe zur Fassadengestaltung des geplanten Kohleheizkraftwerks auf der Ingelheimer Aue

Mainz, 16. Juli 2009. Angeregtes Gemurmel füllt die hellen Räume im Zentrum Baukultur in Mainz, rund 40 Bürgerinnen und Bürger betrachten die Exponate und sind in intensive Gespräche vertieft. Aufgrund der großen Nachfrage hatte der Gesprächskreis Ingelheimer Aue erneut alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen, sich über die Beiträge aus dem Wettbewerb zur Fassadengestaltung des geplanten Kohleheizkraftwerkes auf der Ingelheimer Aue zu informieren. Im Rahmen der Bürgerveranstaltung am Donnerstag (16. Juli) wurden alle 16 Wettbewerbsbeiträge vorgestellt, darunter auch der Siegerbeitrag des Frankfurter Architekturbüros Dietz Joppien. Architekt Dipl.-Ing. Gerold Flohr, der den Wettbewerb begleitet hatte, führte die Besucher durch die Ausstellung, erläuterte die verschiedenen Entwürfe und berichtete aus der Sitzung der Jury.

„Das Ungewöhnliche an diesem Wettbewerb war, dass die Baukörper relativ fest vorgegeben waren“, kritisierte ein Teilnehmer, der selbst Architekt ist. „Noch vor kurzer Zeit hätten Architekten es abgelehnt, hierzu einen Entwurf einzureichen – hier geht es in erster Linie um Design, nicht um Architektur.“ Gerold Flohr bestätigte diese Einschätzung: „Es handelt sich, anders als in reinen Architekturwettbewerben, um einen Wettbewerb zur Fassadengestaltung. Der Grund dafür liegt im Genehmigungsverfahren: Der Vorbescheid der SGD Süd macht enge Vorgaben zur Gestaltung des Bauwerks, und diese Anforderungen müssen natürlich eingehalten werden.“

Aus dem Genehmigungsvorbescheid leitete sich auch das wichtigste Kriterium für die Entscheidung des Preisgerichts ab: die visuelle Minimierung. Diese Anforderung wurde von den Wettbewerbsteilnehmern ganz unterschiedlich angegangen, wie Gerold Flohr erläuterte: „Einige

Entwürfe legten den Schwerpunkt dabei auf die Farbgestaltung, andere wiederum begegneten dieser Herausforderung mit architektonischen Lösungen.“ Der erste Preis zeichne sich gerade dadurch aus, die Vorteile beider Herangehensweisen gekonnt zu kombinieren.

„Wir haben uns sehr über die große Resonanz und die Fülle an Ideen gefreut – damit hatten wir nicht gerechnet“, so Michael Theurer von der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden (KMW AG). „Und ganz besonders freut uns, dass wir mit dem Beitrag des Preisträgers einen Entwurf haben, der auf eine breite Akzeptanz stößt: Natürlich können wir mit einer schönen Hülle allein keinen Kritiker von Kohlekraft überzeugen, das ist uns klar. Aber vielleicht können wir mit einer ansprechenden Gestaltung dazu beitragen, die Akzeptanz für das Bauwerk bei den Mainzer und Wiesbadener Bürgern zu erhöhen.“

Die Bürgerveranstaltung ist Teil des "Gesprächskreises Ingelheimer Aue", den die KMW AG (Kraftwerke Mainz Wiesbaden) vor dem Hintergrund des geplanten Kohleheizkraftwerkes auf der Ingelheimer Aue ins Leben gerufen hat. Ziel des Gesprächskreises ist es zu informieren, Gegner und Befürworter zusammenzubringen, Themenschwerpunkte auszuwählen, die verschiedenen Argumente auszutauschen, die Diskussion zu versachlichen und - soweit wie möglich - nach gemeinsamen Lösungen zu suchen.

Weitere Informationen unter www.gk-ingelheimeraue.de